

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Freiburg (bb) Die Äpfel stehen am südlichen Oberrhein in Vollblüte. Der Raps blüht in der Rheinebene seit ca. zwei Wochen, auch in höheren Lagen beginnt die Blüte.

Da die Nächte und die Lufttemperatur durch den Kälteeinbruch noch kalt sind, sitzen die Bienen noch kompakt im Brutnest, lagern dort Nektar ein. Es schlüpfen nun viele Bienen und es wird –sofern noch nicht geschehen- allerhöchste Zeit, im Brutnest Platz zu schaffen. Überschüssige Futterwaben sind bis auf eine Mindestreserve von zwei vollen Futterwaben zu entfernen und gegen Mittelwände auszutauschen. Die beiden Drohnenrahmen können nun am Rand des Brutnestes vorzugsweise als vorletzte Wabe eingehängt werden. Bei einräumigem Brutnest nimmt man einen senkrecht geteilten Drohnenrahmen und entfernt ebenfalls im Wechsel. Setzen Sie auch den Honigraum auf, um das Brutnest frei von Honigeinlagerung zu lassen, dies beugt frühzeitig Schwarmtendenzen vor. Der Honigraum sollte mindestens drei ausgebaute helle Waben und Mittelwände enthalten. Wenn bei kaltem Wetter viel Brut schlüpft und es im Brutnest eng wird begünstigt das die Schwarmneigung, weshalb Sie

nun im Wochenabstand auf bestiftete oder belarvte Schwarmzellen kontrollieren sollten. Terminieren Sie rechtzeitig die Jungvolkbildung und nutzen Sie die brutfreie Phase nach 24–28 Tagen zur Entmilbung.

Varroamilben lieben Drohnen! – Biologie beim ursprünglichen Wirt

In ihrem ursprünglichen Wirt, der asiatischen Honigbiene (*Apis cerana*), kann sich die Varroamilbe ausschließlich in der Drohnenbrut vermehren. Sie ist dort wunderbar geschützt, weil die Drohnenzellen besonders gut versponnen sind und von Arbeiterinnen nicht geöffnet werden. Deshalb haben diese Zellen sogar ein extra Luftloch, das aber so klein ist, dass keine Milbe hindurchpasst. Nur die Drohnen öffnen von innen die Zelle. Von der Milbe befallene Arbeiterbrut der *Apis cerana*, wird geöffnet und die Milbe entfernt, so dass sie sich dort nicht vermehren kann. Drohnenbrut bei der *Cerana* wird phasenweise und nicht dauerhaft angelegt. Drohnen, in deren Zellen sich mehrere Milben befinden, sind so stark geschädigt, dass sie nicht mehr schlüpfen. Pech für die Milben: Die darin befindlichen Milben bleiben

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 28. April 2017

Was ist zu tun:

- Schwarmkontrolle
- Drohnenschnitt
- Zweite Erweiterung (nach Bedarf)
- Jungvolkbildung planen



Nachfolge Dr. Mühlen entschieden!
Ende Mai scheidet Dr. Werner Mühlen (rechts) aus dem aktiven Dienst als Referent für Bienenkunde an der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen aus. Seine Nachfolgerin, **Dr. Marika Harz** (Mitte) von der Freien Universität Berlin, wird ab 1. Juni 2017 die Geschicke des Bieneninstitutes in Münster in Ihre Hände nehmen (links im Bild Marlene Backer). Dr. Harz hat zusammen mit Dr. Eva Rademacher die Zulassung von Varroaziden und die Weiterentwicklung der Varroabehandlung betrieben.

Wir wünschen Ihr für Ihr neues Aufgabenfeld Glück und Erfolg.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

eingesperrt und verenden. Drohnenverluste sind für ein Volk im Gegensatz zu Arbeiterinnen leicht zu verkraften. Die ausgeprägte Bruthygiene, das gegenseitige Putzen und die eingeschränkte Vermehrungsmöglichkeit der Milben, führen zu einem ausgeglichenen Wirt-Parasiten-Verhältnis. Die Cerana hat mit Varroamilben keine Probleme.

Ganz anders unsere heimische westliche Honigbiene *Apis mellifera* mit ihren Unterarten. Bei unseren Honigbienen werden auch die Arbeiterinnenzellen befallen. Wenn gleich dort je Zyklus im Schnitt „nur“ 1,2 Tochtermilben entstehen, reicht das doch zu einer Verdoppelung je Brutmonat. Schließlich vermehrt sich nicht nur die junge Milbe weiter, sondern auch die „Alte“ nochmals vier bis fünfmal. In der Drohnenbrutzelle reicht die Zeit sogar, dass zwischen 1,7 bis 2,2 junge Milben reifen können. Auch wird die Drohnenbrut stärker von Milben befallen. Vielleicht auch deswegen, weil Drohnenbrut häufiger von den Arbeiterinnen zur Fütterung der Larven aufgesucht wird. So sind die Chancen, in eine Zelle mit Rundmaden kurz vor dem Verdeckeln einzudringen, für Milben recht hoch.

Völker mit ungebremster Drohnenvermehrung weisen daher auch eine deutlich rasante Milbenentwicklung auf.

Drohnenbrut schnitt bremst Milbenvermehrung!

Die Bevorzugung von Drohnenbrut durch die Varroen und der für das Volk unproblematische „Aderlass“ wird bei der Drohnenbrutentnahme genutzt, um die Vermehrung der Milben auszubremsen. Bekanntermaßen werden bei konsequenter Entfernung verdeckelter Drohnenbrut viele Varroamilben mit entfernt. Der Milbenzuwachs ist so um 20 bis 50 % reduziert. Als Imker hat man somit einen Monat mehr „Luft“, bis es kritisch werden kann. Wer die unbegründete Sorge hat, dass

zu wenig Drohnen in der Umgebung vorhanden sind, kann den allerersten, sehr früh eingehängten Drohnenrahmen schlüpfen lassen. Dafür sind aber im Gegenzug die nächstfolgenden Drohnenrahmen umso konsequenter und zeitgerecht vor dem Schlupf zu entfernen!

Entnommene Drohnenbrut, was tun?

Drohnenrahmen müssen bienenunzugänglich aufbewahrt und dürfen keinesfalls zum Auspicken aufgehängt werden! Andernfalls lockt man damit ständig Bienen aus der gesamten Umgebung an, fördert Räuberei und Krankheitsverbreitung und holt sich letztlich die Milben aus den aufgerissenen Zellen wieder ins Volk zurück.

Statt des Ausschneidens empfiehlt es sich, den ganzen Rahmen zu entnehmen und jeweils im Tausch gegen ein Leerrähmchen auszuwechseln. Warum? Die noch nicht verarbeitete Drohnenbrut lässt sich so ein paar Tage hängend an einem kühlen Ort aufbewahren, ohne dass die Waben verschimmeln. Tipp: Eine Folie oder ein Auffangbehälter für herausfallende Larven darunter legen.

Niemand macht es gerne und gleichwohl muss es sein: Die in den Drohnenzellen versteckten Milben lassen sich sinnvoll nur beseitigen, indem auch die Drohnenbrut mit eliminiert wird. Eine wirksame Wärmebehandlung gegen Milben in Drohnenbrut würde auch deren Spermien schaden. Ob sie die Drohnenbrut vorher einfrieren oder gleich einschmelzen, ist eine untergeordnete Entscheidung. Schade wäre es jedoch um das darin enthaltene unbelastete Wachs, immerhin 50–60 g je Wabe.

Kostenfreie Energie nutzen Sie mit einem Sonnenwachsschmelzer. Ein 2-Waben-Schmelzer reicht schon mal für 4 Waben (zwei übereinander), darunter ein Metall-Absperrgitter oder ein Rost, dann sind die eingetrockneten Überreste abends schnell entfernt. Mit 2 cm

Hartschaumplatten allseitig isoliert, funktioniert er auch bei kühleren Temperaturen ab April. Für den „Durchschnittsimker“ mit 8 Völkern reichen dann schon zwei Tage Sonnenschein und das Thema ist für die laufende Woche erledigt.

Die Sonne versteckt sich hinter Wolken? Ein umgewidmeter Edelstahl-Dampfsafer geht ersatzweise für 3-4 Völker. Allerdings braucht man dazu einen Raum, in dem sich niemand vom „Kartoffel-Dämpfer-Geruch“ gestört fühlt.

Wenn sie mehr Völker haben oder nicht auf launische Sonne angewiesen sein wollen, dann lässt sich mit einem elektrischen Dampferzeuger (Tapetenablösegerät), einem 60–120 l Weithalsfass, einer Zeitschaltuhr und einem Getreidesack aus weißem PE-Bändchengewebe preisgünstig jederzeit Drohnenbrut schmelzen. Bauanleitungen finden Sie über Internet-Recherche.

Kontakt zum Autor:

[Bruno.Binder-Koellhofer@rpf.bwl.de](mailto: Bruno.Binder-Koellhofer@rpf.bwl.de)

Veranstaltungshinweise

ia Lehrgänge und überregional
Veranstaltungen für NRW
und RLP finden Sie unter

www.imkerakademie.de

Kurs Honig Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Freitag, 28. April, 09:00 Uhr
Mayen, Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Dr. Alfred Schulz

Kursgebühr: 30 Euro

Anmeldung über www.bienenkunde.rlp.de [Weiterbildung]

Honig und Hygiene

Freitag, 28. April, 10:00 Uhr
Landwirtschaftskammer NRW, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Referenten: Marlene Backer, Dr. Werner Mühlen

Kursgebühr: 30 Euro

Anmeldung www.imkerakademie.de

Wir helfen Ihnen eine Honiggewinnung und Verarbeitung in Ihrer Imkerei aufzubauen, die allen gesetzlichen und hygienischen Anforderungen gerecht wird

Mit der Hygieneschulung erfüllen Sie als Lehrgangsteilnehmer die gesetzliche Forderung, sich regelmäßig in Hygienefragen zu schulen. Sie erhalten ein Zertifikat, das Sie bei Bedarf dem Lebensmittelkontrolleur vorlegen können. Auch die „**Folgebelehrung nach dem Infektionsschutzgesetz**“ wird ein Lehrgangsbestandteil sein.

Schnupperkurs Imkerei

ein umfassender Einblick in Lebensweise, Haltung und Nutzen der Bienen

Freitag, 12. Mai 14:00 Uhr bis Samstag 13. Mai ca. 18:00 Uhr
Gartenbauzentrum Wolbeck, Landwirtschaftskammer NRW, Münsterstraße 62/68, 48167 Münster-Wolbeck

Referenten: Marlene Backer, Dr. Werner Mühlen, Holger Kretzschmar

Kursgebühr: 60 Euro

Anmeldung www.imkerakademie.de

Dieser zweitägige Lehrgang führt in die Grundlagen der Imkerei ein und richtet sich vor allem an interessierte Neulinge und solche, die es noch werden wollen. Aber auch jene, die nur Lust haben, mehr über Bienen und Honig zu erfahren, sind herzlich eingeladen. Neben Biologie und Ökologie der Honigbiene werden Grundlagen zur Völkerführung, zum Honig und zur Krankheitsvorsorge vermittelt.



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses und einer Online-Prüfung das Honigmacher-Zertifikat erwerben.

Videos zum Apisticus-Tag 2017

Ab sofort können ausgewählte Vorträge des Apisticus-Tages 2017 als mp4-Datei für 9,90 € in unserem online-shop unter: www.apis-ev.de/apis-videos.html heruntergeladen werden.

Wer über keine Kreditkarte verfügt kann die Filme nach wie vor als DVD per Mail bestellen.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Links zu aktuellen Informationen

[Übersicht über neue Faulbrutmeldungen](#)

[Blühphasenmonitoring](#)

[Varroawetter](#)

Landesbetrieb Landwirtschaft
Hessen
Bieneninstitut Kirchhain



Besuchertag im Bieneninstitut

Am **Sonntag, dem 23. April 2017**, in der Zeit **von 10.00 bis 17.00 Uhr**

laden wir zu einem Besuch des Bieneninstituts ein. Mit praktischen Vorführungen, durch Vorträge und im direkten Gespräch mit unseren Fachleuten werden u.a. folgende Themen präsentiert:

Ausbildung zum Imker an **Zander** und **Dadant** Magazinen.

Wie lässt sich **Varroa** nachhaltig ohne Medikamente kontrollieren?

Welche **Honigsorten** gibt es und wie schmecken sie?

Wie erkennen Sie **Bienenkrankheiten** und welche Analysen gibt es?

Welche Auswirkungen haben **Pflanzenschutzmittel** auf Bienen?

Wie fördern **Landwirte** und **Gärtner** Bienen?

Sie können an diesem Tag selber am Mikroskop Platz nehmen, sich zu aktuell laufenden Versuchen informieren, Gerätschaften und Institutseinrichtungen kennenlernen und alle Fragen unmittelbar mit unseren Mitarbeitern diskutieren. Natürlich gibt es auch wieder Gelegenheit zum **Honigschlecken** am geöffneten Bienenvolk. Kinder erwartet eine spannende **Quizrally** mit Preisen.

Ein Gärtnereibetrieb wird bienenfreundliche Blumen und Stauden zum Verkauf anbieten und wir wollen die **Bienenkampagne 2017** des Landes Hessen sowie das Projekt der Stadt Kirchhain zur **Biodiversität in Kommunen** vorstellen. Außerdem wird der Landesverband Hessischer Imker an diesem Tag sein neues



Bürogebäude auf dem Nachbargrundstück vorstellen, und wir werden über die Planungen zum Bau eines Imkerei-Wirtschaftsgebäudes informieren.

Die „Freunde
örtliche
bei der
einen

Sofern Sie als
Anmeldung in

Email:
06422/94060



des Bieneninstituts Kirchhain e.V.“ und der Imkerverein werden uns in bewährter Weise Programmgestaltung unterstützen und für leckeren **Imbiss, Kaffee und Kuchen** sorgen.

Gruppe anreisen, bitten wir um vorherige unserer Geschäftsstelle:

bieneninstitut@lh.hessen.de

bzw. Tel.:

Dr. Ralph Büchler, im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter